

Viel Licht für ein kleines Juwel

Das Geheimnis ist gelüftet: Zwei kompakte Baukörper mit Flachdächern bilden das Ensemble der neuen Realschule Tegernseer Tal in Finsterwald. Rektor Stefan Ambrosi hofft auf ein „kleines Juwel in der Bildungslandschaft“.

VON GERTI REICHL

Miesbach/Finsterwald – 14 ähnliche Projekte betreibt das Mannheimer Unternehmen SKE Facility Management laut Geschäftsführer Johannes Huisman derzeit allein in Bayern. Jetzt kommt ein weiteres dazu. Wie berichtet, hat SKE unter 40 Bewerbern den Zuschlag für den Bau des Gymnasiums und der Fachoberschule in Holzkirchen sowie der Realschule in Gmund bekommen. Der Landkreis betritt damit Neuland und übergibt Bau und Bewirtschaftung des Dreierpacks auf 25 Jahre erstmals in private Hand – ÖPP heißt dieses Modell: öffentlich-private Partnerschaft. Gestern Nachmittag wurde in Miesbach der Vertrag für das 90-Millionen-Euro-Paket unterzeichnet.

Auch wenn jedes Schulprojekt seine durch Größe und Lage bedingten Eigenheiten hat, so sind einige Aspekte allen Schulen gemein, wie die erstmals öffentliche Vorstellung von Architekt Rüdiger Leo Fritsch (Fritsch + Tschaidse Architekten GmbH) zeigte: Eine helle, freundliche Atmosphäre prägt die Bauten, die zudem eine multifunktionale und innovative Nutzung erlauben.

Das schmale und lange Grundstück in Finsterwald zwischen Bahnlinie und Sportplatz verlangt eine kompakte Bebauung. „Die Entwurfsplanung basiert auf den pädagogischen Zielsetzungen einer offenen Schule mit vielseitigen Blickbeziehungen sowie einer zentralen mehrgeschossigen Aula, die als Pau-



Zwei kompakte Baukörper: So sehen die Realschule (vorne) und die Dreifachturnhalle (hinten) künftig aus.

SKIZZE: ARCHITEKTURBÜRO FRITSCH+TSCHAIÐSE

senraum und für schulische Veranstaltungen genutzt wird“, erklärte Fritsch.

Beide Baukörper, die dreigeschossige Schule sowie die von der Gemeinde Gmund finanzierte Dreifachsporthalle, bilden mittels einer Überdachung optisch ein verbundenes bauliches Element. Dazwischen eingebettet liegt der Pausenhof. Um die Höhe der Bauten für die Nachbarn erträglich zu machen, wurde auf das ortsübliche Satteldach verzichtet. Die Flachdächer sind nun begrünt. Der Rohbau ist als lasierte Stahlbetonkonstruktion konzipiert, Obergeschosse werden mit Lärchenholz verkleidet. Viel Licht durchflutet die Aula, Trennwände aus Leichtbauweise zwischen den Unterrichtsräumen lassen variable Umgestaltungen zu. Moderne Technologien kommen im Bereich Energie zum Einsatz, etwa mit einer Be- und Entlüftung, die für Wärme-



Viel Platz, viel Licht bietet die Aula der künftigen Realschule. Die Trennwand hinter dem Flügel kann entfernt werden.

rückgewinnung sorgt. „Wir unterschreiten die staatlichen Anforderungen um stattliche 30 Prozent“, so Fritsche. 18 Klassen werden in der neuen Realschule Tegernseer Tal künftig untergebracht.

Rektor Stefan Ambrosi, der seine derzeit 276 Realschüler im Container-Übergangsquartier in Bad Wiessee unterrichtet, wartet sehnsüchtig darauf, dass die Bagger endlich anrücken. „Nicht, dass wir ungeduldig sind, aber wir sind richtig froh, wenn's losgeht“, meinte Ambrosi. Für Oktober ist laut SKE der Spatenstich geplant. Dann muss alles schnell gehen: Der ehrgeizige Plan ist die Eröffnung im Frühjahr 2014. 70 bis 80 Prozent einheimische Firmen sollen laut SKE zum Zuge kommen.

Weitere Berichte

über die Schulprojekte im Landkreis lesen Sie auf Holzkirchen & Umgebung und Landkreis.